



Stadtrat

Botschaft an das Stadtparlament

Budget 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hochrechnung 2025	5
Budget 2026: Allgemeine Bemerkungen	8
Erfolgsrechnung 2026: Grössere Budget-Veränderungen	14
Steuern	17
Gesundheit	18
Soziale Sicherheit	19
Finanzausgleich	21
Personalaufwand	22
Sachaufwand	26
Investitionsrechnung	27
Finanzierungsnachweis	28
Finanzplanung	29

Vorwort des Stadtpräsidenten

Seit zwei Jahren werden zum Start des Budgetprozesses die Roadmap und die weiteren strategischen Instrumente des Stadtrates aktualisiert. Die Zeitpläne und die Priorisierung der Projekte werden neu beurteilt und entsprechend im Budget sowie im Finanzplan berücksichtigt. Zudem wurden frühere Rechnungsabschlüsse sowie die Hochrechnung des laufenden Rechnungsjahres in die Überlegungen einbezogen und Rückschlüsse über eine mögliche Entwicklung abgeleitet. Diese Arbeiten starten bereits im Januar und werden im Budgetprozess stetig aktualisiert sowie in einem separaten Bericht festgehalten. Die Mitglieder des Stadtrates erstellten gemeinsam mit den Abteilungsleitenden, basierend auf den Vorarbeiten, einen ersten Entwurf. In diesem Jahr wurden in drei Lesungen alle Kontengruppen diskutiert und optimiert. Die Rechnungen der vergangenen Jahre schlossen jeweils deutlich besser ab als budgetiert. Dies hatte verschiedene Ursachen. Im letzten Jahr konnte aufgrund der Neubewertungen des Finanzvermögens ein starker Anstieg des Eigenkapitals verbucht werden. Diese Resultate sind entsprechend einzuordnen. Die Stadt Arbon konnte in den letzten Jahren Reserven bilden und Schulden zurückzahlen. Diese Faktoren geben der Stadt Arbon die Möglichkeit in den aktuell sehr herausfordernden Zeiten weiterhin in die Weiterentwicklung zu investieren.

Die Budgetgenauigkeit im rein operativen Bereich der Verwaltung ist weiterhin hoch. Die vertiefte Betrachtung des Finanzhaushaltes mit dem Finanzplan zeigen, dass die Stadt Arbon künftig grosse Herausforderungen zu stemmen hat. Die wirtschaftlichen Perspektiven sind sehr ungewiss. Gerade bei Firmen in Arbon, welche in der internationalen Zulieferindustrie tätig sind, sind Prognosen sehr schwierig zu treffen. Wie sich die Zollpolitik der USA effektiv auf die Wirtschaft auswirkt und wie nachhaltig diese Veränderungen sind, ist nicht absehbar. Erfahrungsgemäss zeigt sich, dass die Bereiche Steuern, Sozialhilfekosten sowie Pflegekosten sehr schwierig zu prognostizieren sind und daher oftmals für die Budgetabweichungen verantwortlich sind. Der nach wie vor tiefe Veranlagungsstand führt dazu, dass sich vor allem bei den Steuern früherer Jahre grössere Abweichungen ergeben können. Schwer zu beeinflussen sind ausserdem die schnell ansteigenden Kosten für die ambulante Pflege. Der Stadtrat hat aufgrund der Ergebnisse aus der Ermittlung der relevanten Einflussfaktoren Massnahmen zur Kostenregulierung ergriffen. Diese zeigen erste positive Auswirkungen.

Die Stadt Arbon hat in den vergangenen Jahren für den Werterhalt zurückhaltend investiert. Dadurch war der Selbstfinanzierungsgrad sehr gut, und Schulden konnten abgebaut werden. Der Investitionsdruck ist weiterhin hoch. Aufgrund der stabilen Finanzlage können entsprechende Ausgaben getätigt und so in die Attraktivität der Stadt investiert werden. Durch die

Investitionen werden die Abschreibungsaufwände und Kapitalkosten ansteigen, was die Erfolgsrechnung belastet. Strukturell können die Belastungen mit dem geplanten Steuerfuss von 72% grösstenteils durch das Wachstum sowie weiterer Effekte kompensiert werden.

Der Kanton befindet sich seit dem Jahr 2024 im Sparmodus. Dies hat bereits im Rechnungsjahr 2025 Einfluss auf den Finanzhaushalt der Stadt. Auch künftig müssen beispielsweise mit den ab 2029 wegfallenden Liegenschaftensteuern (rund 1,1 Mio. Franken, 4 Steuerprozent) Ertragseinbussen kompensiert werden. Mit zusätzlichen Einnahmequellen durch eine aktive Bodenpolitik (Strausswiese, Rietli), Anzug von neuem Steuersubstrat (Firmen), qualitatives Wachstum (natürliche Personen) sowie der Optimierung von Verwaltungsprozessen soll der Finanzhaushalt auch künftig stabil gehalten werden.

Die Verwaltungsangestellten der Stadt Arbon haben in den letzten Monaten und Jahren, zusammen mit dem Stadtrat, wichtige Projekte vorangetrieben, dies zusätzlich zum Tagesgeschäft. Dies bedeutet einen hohen Einsatz und ist entsprechend zu würdigen. Es ist wichtig, diese engagierten Mitarbeitenden zu halten und gute neue Mitarbeitende gewinnen zu können. Der Stadtrat plant mit der Totalrevision des Personal- und Besoldungsreglements an Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt zuzulegen. Für die weitere Entwicklung der Verwaltung hat diese Reglementrevision höchste Priorität.

Mit all diesen Vorzeichen hat der Stadtrat versucht, ein realistisches Budget, welches die aktuellen Rahmenbedingungen berücksichtigt, zu erstellen. Eine Anpassung des Steuerfusses soll vermieden werden. Eine Steuersenkung ist aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen nicht angezeigt. Mit einer Senkung des Steuerfusses würde der Finanzhaushalt ein strukturelles Defizit erwirtschaften, was zu übermässigem Abbau des Eigenkapitals führt. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs in den nächsten Jahren und der künftigen Ertragseinbussen (bspw. Abschaffung Liegenschaftensteuern) ist auf Steuerfussexperimente zu verzichten. Eine Steuerfussenkung hätte eine negative Entwicklung des Cashflows zur Folge, was zu einer tiefen Selbstfinanzierung und damit zu einer raschen Zunahme einer Fremdverschuldung führt. Rechnungsjahre mit negativen Ergebnissen sind durchaus verkraftbar, vorausgesetzt, die Verluste basieren nicht ausschliesslich oder zum grössten Teil auf strukturellen Entwicklungen.

René Walther
Stadtpräsident

1. Hochrechnung 2025

Konto	Bezeichnung	Hochrechnung	Budget	Rechnung	Rechnung	Abweichung	
		2025	2025	2024	2023	Betrag	Prognose 2025 / Budget 2025 %
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'318'050.00	5'121'250.00	4'960'669.75	4'728'346.50	196'800.00	3.84
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'659'015.00	2'443'490.00	2'167'281.74	2'102'311.62	215'525.00	8.82
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	3'328'010.00	3'611'167.00	3'085'562.61	3'253'265.02	-283'157.00	-7.84
4	GESUNDHEIT	3'657'800.00	3'774'800.00	4'231'285.59	3'738'015.16	-117'000.00	-3.10
5	SOZIALE SICHERHEIT	8'271'700.00	7'920'580.00	5'940'386.45	5'683'375.36	351'120.00	4.43
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'215'034.00	3'336'150.00	3'115'620.75	3'225'731.51	-121'116.00	-3.63
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'281'700.00	2'480'400.00	2'308'064.97	1'944'190.55	-198'700.00	-8.01
8	VOLKSWIRTSCHAFT	222'000.00	171'100.00	76'850.40	-41'407.95	50'900.00	29.75
9	FINANZEN UND STEUERN	-29'577'949.00	-28'658'896.00	-25'885'722.26	-24'631'827.77	-919'053.00	3.21
Gesamtergebnis		-624'640.00	200'041.00			-824'681.00	-412.26

Die Grundlage dafür bilden die Hochrechnungen der Abteilungsleitenden, welche sie aufgrund des Standes der Erfolgsrechnung per 31. Mai 2025 vorgenommen haben. Budgetiert ist ein Aufwandüberschuss von 200'041 Franken.

Das Budget der Stadt Arbon entsteht aufgrund des aktuellen politischen Prozesses immer sehr früh im Jahr und die Erkenntnisse aus dem laufenden Jahr sind noch nicht fundiert. Aufgrund dessen sind viele Aspekte, welche schwierig prognostiziert werden können, noch unklar. Die Einnahmen und Ausgaben, welche dadurch massgeblich beeinflusst werden, bspw. die Steuereinnahmen, Gesundheitskosten und Sozialhilfekosten, werden auch im 2025 vom Budget abweichen.

Die Hochrechnung 2025 aus der Betriebstätigkeit sieht einen Ertragsüberschuss von rund 625'000 Franken vor. Der positive Abschluss wird mehrheitlich von ausserordentlichen Mehreinnahmen im Bereich Steuern beeinflusst.

Zusätzlich zum operativen Ergebnis wird im Jahr 2025 die Parzelle Rietli, Niederfeld, neu bewertet. Nach Zuweisung von 25% der Neubewertungsanpassung an die Wertschwankungsreserven wird der Bucherfolg von voraussichtlich rund 11 Millionen Franken in den Jahreserfolg der Erfolgsrechnung 2025 einfließen.

Die grössten Abweichungen fallen voraussichtlich in den folgenden Bereichen an:
(Beträge über CHF 50'000.-)

Konto	Budget 2025	Hochrechnung 2025	Abweichung	Hauptgründe
0222.3010.00 Bauverwaltung, Besoldungen	985'900	1'050'000	64'100	Aufgrund einer Langzeitabsenz sind Stellen doppelt besetzt.
0222.3010.09 Bauverwaltung, Rückerstattung Besoldungen	-10'700	-70'000	-59'300	Rückerstattung Versicherungsleistungen betreffend Langzeitabsenzen
0222.3130.00 Bauverwaltung, Dienstleistungen Dritter	60'000	325'000	265'000	Externe Unterstützung für Bearbeitung Baugesuche und Organisationsprojekt
1408.3010.00 Berufsbeistandschaft, Besoldungen	1'000'000	1'100'000	100'000	Aufgrund einer Langzeitabsenz sind Stellen doppelt besetzt.
1408.3130.00 Berufsbeistandschaft, Dienstleistungen Dritter	15'000	157'000	142'000	Externe Unterstützung durch Springer
3410.3632.00 Sport, Nutzungsent-schädigung Sport-halle	200'000	280'000	80'000	Höhere Betriebskosten der 3fach-Sporthalle (Gemeindeanteil 1/3)
3414.3300.30 Sportanlagen, Abschreibungen	171'400	25'000	-146'400	Baustart und Umsetzung Projekt Neubau Sportanlage Stacherholz verzögert sich aufgrund einer Einsprache.
3415.4637.00 Bootshafen, Betriebskosten	-200'000	-267'100	-67'100	Die Betriebskosteneinnahmen aufgrund der effektiven Zahlen aus dem Jahr 2024 fällt höher aus als prognostiziert.
4210.3634.02 Ambulante Kranken-pflege, Beitrag an Spitex RegioArbon	2'640'000	2'698'500	58'500	Die aktuelle Hochrechnung zeigt, dass das Kostenwachstum gegenüber Vorjahr stärker zunimmt wie prognostiziert.
4210.4631.10 Ambulante Kranken-pflege, Kantonsbeitrag amb. Pflege	-1'160'000	-1'334'800	-174'800	Die Rückerstattung berechnet sich aufgrund des Vorjahres
5120.3635.10 Kostenaufhebung Prämienausstände	930'000	800'000	-130'000	Die Hochrechnung zeigt, dass die Aufwände von der Prognose abweichen.
5120.4260.00 Krankenkasse, Rückerstattung von Privaten	-450'000	-390'000	60'000	Die Hochrechnung zeigt, dass die Rückerstattungen von der Prognose abweichen.
5120.4631.00 Beitrag Kanton für Prämienausstände	-650'000	-450'000	200'000	Anteil Kanton aus dem Vorjahr.
5430.3637.00 Alimentenbevorschussung	580'000	640'000	60'000	Die Hochrechnung zeigt, dass die Aufwände von der Prognose abweichen.

Konto	Budget 2025	Hochrechnung 2025	Abweichung	Hauptgründe
5720.36**/.426** Unterstützungen/ Rückerstattungen So- zialhilfe	4'245'000	3'564'000	-681'000	Die aktuelle HR per Ende Mai 2025 zeigt tiefere Nettokosten als budgetiert. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet. Aktuell nimmt die Anzahl Dossiers wieder zu.
5720.4621.50 Lastenausgleich Sozi- alhilfe	-2'100'000	-1'040'000	1'060'000	In den Lastenausgleich fliessen auch die Ertragsüberschüsse aus der Funktion 5732, Asylwesen Status S. Berechnungsgrundlage sind die letzten 3 Jahre.
5730.363**/.426** Unterstützungen/ Rückerstattungen Asylwesen	10'000	-168'000	-178'000	Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet.
5732.36**/42** Unterstützungen/ Rückerstattungen Status S	-640'000	-725'000	-85'000	Die Hochrechnung zeigt leichte Abweichungen zum Budget. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
6191.3010.00 Werkhof, Besoldun- gen	1'826'700	1'700'000	-126'700	Im 2025 waren nicht alle Stellen durchgehend besetzt. (Personalmutationen)
7410.3142.00 Gewässerverbauun- gen, Baulicher Unter- halt Bachläufe	90'000	35'000	-55'000	Umsetzung baulicher Unterhalt verschoben
8500.3635.01 Messen und Ausstel- lungen	5'000	72'000	67'000	Ausserordentliche Teilnahme an der OFFA St. Gallen, Nachtragskredit
9100.4000.00 Einkommenssteuern natürliche Pers. Rechnungsjahr	-15'000'000	-15'100'000	-100'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9100.4000.10 Einkommenssteuern natürliche Pers. Vor- jahre	-900'000	-1'300'000	-400'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9100.4001.10 Vermögenssteuern natürliche Pers. Vor- jahre	-200'000	-1'000'000	-800'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9100.4010.00 Gewinn-/Kapital- steuer juristische Pers. Rechnungsjahr	-2'600'000	-2'300'000	300'000	Budget wird gemäss HR unterschritten. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9300.4621.53 Finanzausgleich Kan- ton, Beitrag beson- dere Belastungen	-450'000	0	450'000	Der Kanton hat den Antrag für den Ausgleich der IPV-Kosten abgelehnt.
9500.4601.03 Gemeindeanteil Mo- torfahrzeugsteuern	-305'000	-475'010	-170'010	Budget wird gemäss HR übertroffen. Steuereinnahmen des Kantons sind gestiegen.

2. Budget 2026: Allgemeine Bemerkungen

Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung		Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Rechnung 2022	Abweichung Budget 2026 / Budget 2025	
							Betrag	%
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'402'864.00	5'121'250.00	4'960'669.75	4'728'346.50	4'270'462.66	281'614.00	5.50
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'549'290.00	2'443'490.00	2'167'281.74	2'102'311.62	1'985'666.40	105'800.00	4.33
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	4'076'997.00	3'611'167.00	3'085'562.61	3'253'265.02	3'011'672.60	465'830.00	12.90
4	GESUNDHEIT	3'849'700.00	3'774'800.00	4'231'285.59	3'736'015.16	3'121'319.69	74'900.00	1.98
5	SOZIALE SICHERHEIT	8'845'230.00	7'920'580.00	5'940'386.45	5'683'375.36	4'986'515.65	924'650.00	11.67
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'436'450.00	3'336'150.00	3'115'620.75	3'225'731.51	2'878'891.03	100'300.00	3.01
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'228'850.00	2'480'400.00	2'308'064.97	1'944'190.55	1'950'068.24	-251'550.00	-10.14
8	VOLKSWIRTSCHAFT	49'900.00	171'100.00	76'850.40	-41'407.95	1'628.38	-121'200.00	-70.84
9	FINANZEN UND STEUERN	-29'981'796.00	-28'658'896.00	-25'885'722.26	-24'631'827.77	-22'206'224.65	-1'322'900.00	4.62
Gesamtergebnis		457'485.00	200'041.00				257'444.00	128.70

Das Budget 2026 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 457'485 vor. Der Stadtrat hat sich in der vergangenen Budgetphase eingehend mit dem Budgetprozess und dem Finanzplan auseinandergesetzt. Der Stadtrat führt seit dem Jahr 2023 einen Massnahmenplan und stimmt diesen mit dem Budget der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung ab. Die Stadt Arbon steht mit Sicht auf das Budget 2026 mit gesunden und stabilen Finanzen da.

Für die nötigen Investitionen ist die Stadt Arbon mittelfristig auf fremdes Geld angewiesen. Der Stadtrat empfiehlt den Steuerfuss auf dem aktuellen Satz von 72 Prozent zu belassen.

Innerhalb der verschiedenen Kostenstellen (Funktionen) ergeben sich folgende grössere Veränderungen gegenüber dem Budget 2025:

(ab CHF 50'000)

Allgemeine Verwaltung (Nettoaufwand CHF 281'614 höher als im Budget 2025):

- *Stadtkanzlei (Funktion 0221):* Nettoaufwand CHF 56'900 höher als im Budget 2025. Im neuen Jahr belasten Projektkosten durch Dritte sowie die stetig weiterzuentwickelnde Digitalisierung das Budget.
- *Bauverwaltung (Funktion 0222):* Nettoaufwand CHF 123'500 höher als im Budget 2025. Anstieg Personalkosten aufgrund neuer Etatplanung.
- *Präsidium (Funktion 0224):* Nettoaufwand CHF 54'984 höher als im Budget 2025. Anstieg Personalkosten infolge neuer Kostenzuordnung (Verbuchung) und externe Dienstleistungen für die Aufgaben der internen Sicherheitsorganisation.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung (Nettoaufwand CHF 105'800 höher als im Budget 2025):

- *Berufsbeistandschaft (Funktion 1408):* Nettoaufwand CHF 120'500 höher als im Budget 2025. Personalmutationen gemäss Etatplanung. Die Fallzahlen und die Komplexität steigen weiter an.

Kultur, Sport und Freizeit (Nettoaufwand CHF 465'830 höher als im Budget 2025):

- *Sport (Funktion 3410):* Nettoaufwand CHF 81'500 höher als im Budget 2025. Die Kosten für den Betrieb und den Unterhalt der Dreifachsporthalle steigen weiter an (nötige Sanierungen). Als Grundlage dient die neue Nutzungsvereinbarung aus dem Jahre 2024.
- *Sportanlagen (Funktion 3414):* Nettoaufwand CHF 81'800 tiefer als im Budget 2025. Die Kostenreduktion resultiert hauptsächlich aus den verschobenen Investitionen, bzw. den später anfallenden Abschreibungen der Sanierung des Sportplatzes.

- *Bootshafen (Funktion 3415): Saldierung des Nettoertrages.* Der Bootshafen wird finanziell neu in einer Spezialfinanzierung geführt. Ab dem 01.01.2026 erfolgt eine Abgabe an das Gemeinwesen und der Nettoertrag wird dem Bilanzkonto der Spezialfinanzierung zugeführt.

Gesundheit (Nettoaufwand CHF 74'900 höher als im Budget 2025):

- *Stationäre Krankenpflege (Funktion 4120): Nettoaufwand CHF 158'000 höher als im Budget 2025.* Die Budgetmitteilung seitens des Kantons steht noch aus. Die Budgetannahme geht von leicht tieferen Kosten als 2024 aus (CHF 1'894'121).
- *Ambulante Krankenpflege (Funktion 4210): Nettoaufwand CHF 80'000 tiefer als im Budget 2025.* Bei der Spitex RegioArbon wird mit einem weiteren Anstieg der Pflegestunden von ca. 10 % ausgegangen (demographische Entwicklung, steigender Pflegebedarf, ambulant vor stationär). Darum wird mit Mehrkosten von CHF 80'000 gerechnet. Infolge eines verbesserten Kostencontrollings ab Mitte 2024 sind weitere Rückerstattungen im Bereich der privaten Spitex-Organisationen wahrscheinlich. Der Kanton übernimmt einen Anteil von 40 % der Kosten für die ambulante Restfinanzierung. Als Grundlage dienen dabei jeweils die Ausgaben des Vorjahres (für das Jahr 2026 rund CHF 1'200'000).

Soziale Sicherheit (Nettoaufwand CHF 924'650 höher als im Budget 2025):

- *Prämienverbilligung (Funktion 5120): Nettoaufwand CHF 147'600 höher als im Budget 2025.* Die aktuelle Hochrechnung 2025 und die Prognose für das Budget 2026 kündigen im Bereich der individuellen Prämienverbilligung (IPV) Kostensteigerungen für die Gemeindebeiträge an (plus 190'000 Franken). Die Ausgaben müssen ohne eine mögliche Einflussnahme durch die Politischen Gemeinden anteilmässig getragen werden.
- *Alimentenbevorschussung und -inkasso (Funktion 5430): Nettoaufwand CHF 62'100 höher als im Budget 2025.* Die Hochrechnung 2025 zeigt aktuell einen Anstieg der Personen, welche eine Alimentenbevorschussung beanspruchen.

- *Kinderkrippen und Kinderhorte (Funktion 5451): Nettoaufwand CHF 120'700 höher als im Budget 2025.* Das Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften wird seit Sommer 2024 umgesetzt. Im Bereich der Frühen Förderung ist nach der Einführung des selektiven Obligatoriums (SOVS) eine Überarbeitung des bestehenden Programms "Frühe Förderung Arbon" notwendig (Konto 3636.06).
- *Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (Funktion 5720): Nettoaufwand CHF 587'250 höher als im Budget 2025.* Ab 1. Januar 2026 erhöht sich der Grundbedarf und es ist mit steigenden Krankenkassenprämien, höheren Kosten für Fremdplatzierungen und steigenden Mietzinsen zu rechnen.
- *Asylwesen (Funktion 5730): Nettoertrag 79'400 höher als im Budget 2025.* Die Aufgabe der Betreuung von anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen fällt seit dem Jahr 2022 direkt nach dem Aufenthalt im Durchgangsheim den Gemeinden zu. Die Stadt Arbon erhält für diese Aufgabe Globalpauschalen zur Deckung des Aufwandes. Analog der Funktion 5720 ist mit ansteigenden Kosten gegenüber der Rechnung 2024 zu rechnen.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Nettoaufwand CHF 100'300 höher als im Budget 2025):

- *Gemeindestrassen (Funktion 6150): Nettoaufwand CHF 53'400 tiefer als im Budget 2025.* Gesamtheitlich reduzieren sich gegenüber dem Jahr 2025 die Abschreibungen der geplanten Sanierungen, was zu einem tieferen Aufwand führt.
- *Werkhof (Funktion 6191): Nettoaufwand CHF 167'550 höher als im Budget 2025.* Der Fuhrpark des Werkhofes soll im 2026 teilweise ersetzt werden (Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge). Die neuen Fahrzeuge sollen voraussichtlich mit einem Elektroantrieb bestückt sein.

Umweltschutz und Raumordnung (Nettoaufwand CHF 251'550 tiefer als im Budget 2025):

- *Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung (Funktion 7690): Nettoaufwand CHF 62'150 tiefer als im Budget 2025.* Da der Energie- und Umweltfonds per 01.01.2025 bereits knapp CHF 0.5 Mio. ausweist, wird voraussichtlich keine Einlage per 01.01.2026 nötig sein. Eine Einlage kann gemäss Reglement mit dem Jahresergebnis 2025 erfolgen.

- *Raumordnung (Funktion 7900):* *Nettoaufwand CHF 165'700 tiefer als im Budget 2025.* Personalmutation gemäss Etatplanung. Auf eine Praktikumsstelle wird verzichtet.

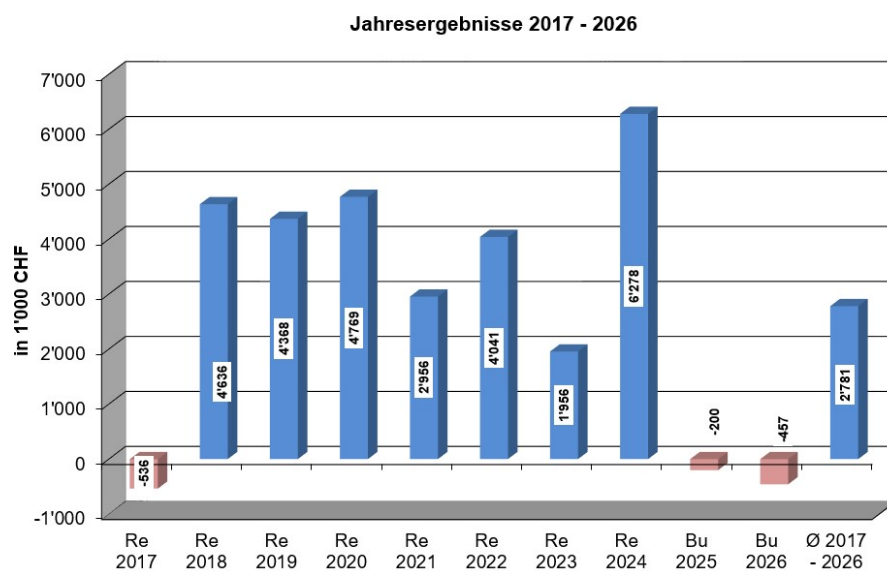
Volkswirtschaft (Nettoaufwand CHF 121'200 tiefer als im Budget 2025)

- *Tourismus und Marketing (Funktion 8400):* *Nettoaufwand CHF 114'300 tiefer als im Budget 2025.* Die Beiträge an Anlässe und die lokale Tourismusförderung 2026 reduzieren sich gegenüber den Vorjahren.

Finanzen und Steuern (Nettoertrag CHF 1'322'900 höher als im Budget 2025):

- *Allgemeine Gemeindesteuern (Funktion 9100):* *Nettoertrag CHF 870'000 höher als im Budget 2025.* Die Steuereinnahmen basieren auf einem Steuerfuss von 72 %. Das Budget basiert auf der Hochrechnung 2025. Infolge des Wachstums und der allgemeinen Entwicklung wird gesamtheitlich davon ausgegangen, dass sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen positiv entwickeln. Aufgrund dessen, dass der Veranlagungsstand noch immer weit zurückliegt, ist aus den Steuern früherer Jahre mit Mehreinnahmen zu rechnen. Die Steuererträge der juristischen Personen sind sehr schwierig prognostizierbar. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage wird von einem leichten Rückgang ausgegangen.
- *Finanz- und Lastenausgleich (Funktion 9300):* *Nettoertrag um CHF 150'000 tiefer als im Budget 2025:* Die Stadt Arbon hat gegenüber dem Durchschnitt des Kantons weiterhin eine tiefe Steuerkraft, welche mit dem Ressourcenausgleich gemäss Finanzausgleichsgesetz des Kantons Thurgau ausgeglichen wird. Es wird davon ausgegangen, dass die Differenz zur durchschnittlichen Steuerkraft weiterhin nicht aufgeholt werden kann. Der Kanton Thurgau anerkennt die überdurchschnittliche Belastung der Beiträge an die individuelle Prämienverbilligung. Aufgrund der schlechten Finanzlage und der fehlenden (zwingenden) Gesetzesgrundlagen des Kantons Thurgau werden keine weiteren Beiträge ausgerichtet.
- *Ertragsanteile übrige (Funktion 9500):* *Nettoertrag um CHF 220'000 höher als im Budget 2025.* Es sind mit Mehreinnahmen aus den Gemeindeanteilen der Liegenschaftsteuern und der Motorfahrzeugsteuern zu rechnen.
- *Div. Liegenschaften des Finanzvermögens (Funktion 9630):* *Nettoertrag um CHF 53'400 höher als im Budget 2025.* Die Einnahmen aus der Vermietung der Liegenschaft St. Gallerstrasse 31/33 werden erstmals budgetiert.

- *Restaurant Seeparksaal (Funktion 9631):* Nettoaufwand um CHF 97'000 höher als im Budget 2025. Es sind bauliche Unterhaltsarbeiten geplant.
- *Schulstrasse 2, Frasnacht (Glögglistube, Funktion 9636):* Nettoaufwand um CHF 108'000 höher als im Budget 2025. Es sind bauliche Unterhaltsarbeiten geplant.
- *Rondelle (Funktion 9638):* Nettoaufwand um CHF 55'000 höher als im Budget 2025. Es sind bauliche Unterhaltsarbeiten geplant.
- *Neutrale Aufwendungen und Erträge (Funktion 9950):* Nettoertrag um CHF 500'000 höher als im Budget 2025. Die Abgaben an das Gemeinwesen aus den Erträgen des Bootshafens wird erstmals an dieser Position ausgewiesen.



3. Erfolgsrechnung 2026: Grössere Budget-Veränderungen

Gegenüber dem Budget 2025 sind folgende grössere Veränderungen zu verzeichnen (Einzelpositionen mit Abweichungen ab CHF 80'000; ohne Spezialfinanzierungen und ohne interne Verrechnungen):

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Hauptursache
	AUFWAND / ERTRAG				
0210.4611.00	Finanz- und Steuerverwaltung, Staatssteuer Bezugsprovision	-630'000	-520'000	110'000	Für den Steuerbezug erhält die Stadt Arbon eine Provision. Der Kanton führte rückwirkend per 01.01.2025 ein neues Abrechnungsmodell ein. Neu erhält die Stadt eine Entschädigung pro steuerpflichtige Person. Bis anhin war dies ein Prozentsatz des Steuervolumens. Die erhöhte Mitwirkungsentschädigung kompensiert den Rückgang teilweise (Konto 4611.01)
0222.3010.00	Bauverwaltung, Besoldungen	985'900	1'137'900	152'000	Anstieg Besoldung aufgrund des geplanten Personaletats 2026. Das Team im Bereich Hochbau wird verstärkt.
1408.3010.00	Berufsbeistandschaft, Besoldungen	1'000'000	1'222'000	222'000	Anstieg Besoldung aufgrund des geplanten Personaletats 2026.
1408.4612.91	Berufsbeistandschaft, Dienstleistungen für die Gemeinde Roggwil	-43'000	-130'000	-87'000	Die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Roggwil wurde neu verhandelt und die Ansätze für die Dienstleistungen erhöht.
3410.3632.00	Sport, Sporthalle: Nutzungsentschädigung	200'000	280'000	80'000	Erhöhung Kostenbeitrag an Dreifachsporthalle für Betrieb und Unterhalt (Nutzungsvereinbarung 2024)
3414.3300.30	Sportanlagen, Abschreibungen Tiefbauten	171'400	51'400	-120'000	Die Abschreibungen der Investitionen infolge der Platzsanierungen erfolgen erst ab 2027 (Verzögerung infolge Einsparungen)
3415.3632.10	Bootshafen, Abgabe an das Gemeinwesen	0	500'000	500'000	Ab dem 01.01.2026 wird der Bootshafen als Spezialfinanzierung geführt. Für die Nutzung des öffentlichen Grundes wird eine Abgabe an das Gemeinwesen in den Finanzhaushalt entrichtet.
4120.3631.00	Kranken-, Alters- und Pflegeheim, Beiträge Langzeitpflege Pflegeheime	1'642'000	1'800'000	158'000	Gemeindeanteil stationäre Pflege gemäss Abrechnung des Kantons. Budgetbetrag ist eine Schätzung, da Budgetkommunikation des Kantons noch aussteht.
4210.3634.02	Ambulante Krankenpflege, Beitrag an Spitex RegioArbon	2'640'000	2'720'000	80'000	Die aktuelle Hochrechnung zeigt, dass der Aufwand weiter steigt. Der Betrag stützt sich auf das Budget der Spitex RegioArbon und der Hochrechnung 2025.
4210.4260.00	Ambulante Krankenpflege, Rückerstattungen Dritter	0	-100'000	-100'000	Die Abteilung Soziales/Gesellschaft hat die Pflegekostenverrechnung überprüft. Daraus kann eine Kostensenkung bzw. Stabilisierung erreicht werden. Ebenfalls werden teilweise Rückforderungen von zu hohen Abrechnungen zurückgefordert.
5120.3631.10	Prämienverbilligung, Beiträge an Kanton	2'610'000	2'800'000	190'000	Gemäss Hochrechnung 2025 und der Entwicklung der Prämien wird der Beitrag weiter steigen.
5120.3635.10	Prämienverbilligung, Kosten Aufhebung Prämienausstände	930'000	800'000	-130'000	Die Kosten wurden für das Jahr 2025 eher hoch angesetzt. Das Budget 2026 wird von der Hochrechnung 2025 abgeleitet.
5120.4631.00	Prämienverbilligung, Beitrag Kanton für Prämienausstände	-650'000	-550'000	100'000	Rückerstattung 80% von Konto 5120.3635.10 des Vorjahres (gemäss Hochrechnung).

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Hauptursache
5442.3119.01	Kinder- und Jugendarbeit, Ausbau/Umbau Projekt Jugendkulturraum	0	95'000	95'000	In den Jahren 2026-2028 führt die Stadt ein Pilotprojekt "Jugendkulturraum" durch. Die Kosten werden teilweise durch Dritte getragen. (Siehe Konto 5442.4631.00)
5442.4260.24	Kinder- und Jugendarbeit, Einnahmen Projekt Jugendkulturraum	0	-112'200	-112'200	In den Jahren 2026-2028 führt die Stadt ein Pilotprojekt "Jugendkulturraum" durch. (Siehe Konto 5442.3119.01) Die Kosten werden teilweise durch Dritte übernommen.
5720.3637.10	Unterstützungen an Thurgauerbürger	470'000	670'000	200'000	In der Hochrechnung 2025 zeichnet sich eine Steigerung der Nettosozialhilfe ab. Für 2026 wird eine weitere leichte Steigerung prognostiziert. (Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf)
5720.3637.30	Unterstützungen an Ausländer	2'700'000	2'805'000	105'000	
5720.3637.80	Unterstützung anerkannte Flüchtlinge ohne Lastenausgleich	500'000	760'000	260'000	
5720.4260.52	Rückvergütungen von übrigen Schweizerbürgern	-1'950'000	-2'370'000	-420'000	
5720.4260.53	Rückvergütungen von Ausländern ohne Flüchtlingsstatus	-1'000'000	-1'235'000	-235'000	Der Anstieg der Sozialhilfe bedeutet ebenfalls eine höhere Rückvergütungsquote. Gemäss Hochrechnung 2025 zeichnet sich eine Steigerung der Rückvergütungen ab.
5720.4260.56	Rückvergütungen von vorläufig Aufgenommenen ohne GP	-75'000	-180'000	-105'000	
5720.4260.58	Rückvergütungen von anerkannten Flüchtlingen ohne Lastenausgleich	-140'000	-321'000	-181'000	
5720.4621.50	Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Lastenausgleich Finanzausgleichsgesetz	-2'100'000	-1'120'000	980'000	Im Lastenausgleich werden jeweils die vergangenen drei Jahre berücksichtigt. Seit 2022 werden die Rückvergütungen für Asylwesen Status S ebenfalls in die Berechnungen einbezogen. Im 2025 wurde das Budget zu hoch angesetzt.
5730.3637.50	Unterstützungen an Flüchtlinge mit GP2 (bis 7 Jahre)	3'000'000	2'765'000	-235'000	Die Hochrechnung 2025 zeigt, dass im 2025 von einer zu steilen Erhöhung ausgegangen wurde. Die Kosten steigen effektiv leicht an. (Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf)
5730.3637.70	Unterstützung an anerkannte Flüchtlinge mit Lastenausgleich	690'000	1'020'000	330'000	Es ist ein Kostenanstieg zu erwarten. Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf
5730.4260.57	Rückvergütungen von anerkannten Flüchtlingen ohne Lastenausgleich	-250'000	-445'000	-195'000	Mit dem Anstieg der Unterstützungsleistungen ist auch ein Anstieg der Rückvergütungsquote anzunehmen.
6150.3141.01	Gemeindestrasse, baulicher Unterhalt Brücken	6'000	101'000	95'000	Sanierung Hegibachbrücke wurde auf 2026 verschoben.
6191.3110.00	Werkhof, Anschaffungen Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	70'000	210'000	140'000	Ersatzbeschaffungen diverser Fahrzeuge aus dem Fuhrpark des Werkhofes. (Bei der Ersatzanschaffung sollen E-Fahrzeuge priorisiert werden.)
6220.3635.00	Regional- und Agglomerationsverkehr, Beitrag an Busverlängerung Altstadt	130'000	0	-130'000	Die Pilotphase ist beendet und der Busbetrieb wurde in den ordentlichen Betrieb überführt. (Siehe Konto 6220.3631.00)
7690.3511.00	Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung, Einlage in Fonds des EK	100'000	0	-100'000	Der Fonds weist aktuell rund TCHF 490 aus. Eine Einlage ist per 01.01.2026 voraussichtlich nicht nötig und kann bei einem positiven Rechnungsergebnis dem Parlament beantragt werden.

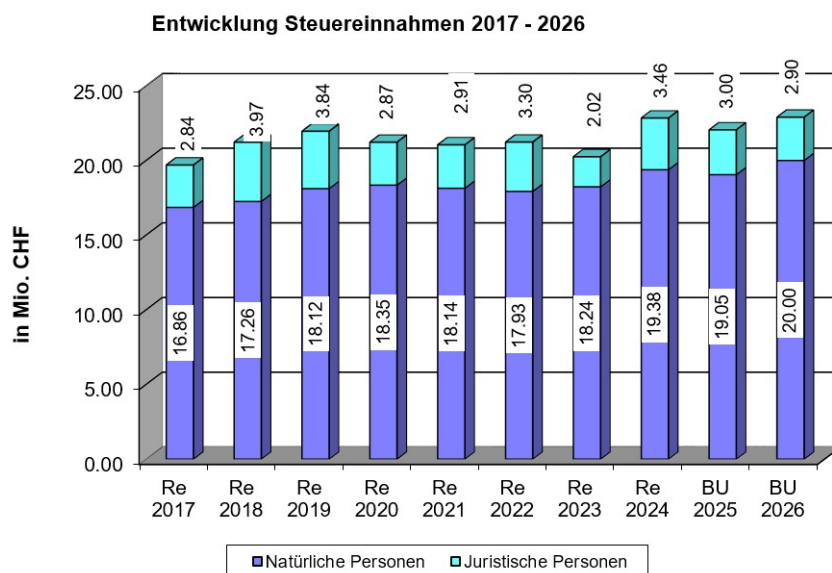
Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Hauptursache
9100.40**	Allgemeine Gemeindesteuern, Einkommens- und Vermögenssteuer	-22'050'000	-22'900'000	-850'000	Die Hochrechnung 2025 zeigt, dass die Einnahmen für das Budget 2025 zu tief budgetiert wurden. Aufgrund der Hochrechnung 2025 und der gesamtheitlichen Entwicklungen der Konjunktur sowie dem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum kann im 2026 erneut von einer Steigerung des Steuervolumens ausgegangen werden.
9300.4621.50	Finanz- und Lastenausgleich, Ressourcenausgleich	-3'400'000	-3'700'000	-300'000	Die Steuerkraft hat im 2024 gegenüber dem kantonalen Durchschnitt leicht zugenommen. Für die Berechnungen sind jeweils die vergangenen drei Rechnungsjahre zu berücksichtigen. Der Durchschnitt fällt aufgrund des tiefen Jahres 2023 gering aus, weshalb der Ausgleich leicht ansteigt.
9300.4621.53	Finanz- und Lastenausgleich, Beitrag besondere Belastungen	-450'000	0	-450'000	Der Kanton befindet sich unter Sparzwang und hat die Ausrichtung eines Ausgleichsbeitrages im Zusammenhang mit der hohen Gemeindebeiträge an die IPV-Kosten eingestellt. Auf Anträge hat die Stadt Arbon einen negativen Entscheid erhalten.
9500.3510.00	Ertragsanteile, Einlage Spezialfinanzierung "Beiträge für Kulturobjekte"	150'000	0	-150'000	Bis und mit Budget 2024 wird der Saldo der Spezialfinanzierung über CHF 1,1 Mio. betragen. Aufgrund dieses hohen Betrages wird im Jahr 2025 auf eine Einlage verzichtet.
9500.4601.03	Ertragsanteile, Gemeindeanteil Motorfahrzeugsteuern	-305'000	-475'000	-170'000	Der Gemeindeanteil ist bereits im 2025 gestiegen und es kann davon ausgegangen werden, dass dies im 2026 ebenso eintrifft.
9610.3406.00	Zinsen, Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	350'000	460'000	110'000	Aufgrund der hohen Investitionen und dem voraussichtlichen Kauf der Strausswiese ist davon auszugehen, dass die Zinslast steigt (Anstieg Fremdkapital).
9631.3430.00	Restaurant Seeparksaal, Baulicher Unterhalt	10'000	100'000	90'000	Es soll in das Restaurant investiert werden. Per 2026 soll ein neuer Pächter die attraktive Lage bespielen.
9636.3430.00	Schulstrasse 2, Frasnacht (Glögglistube), Baulicher Unterhalt	15'000	125'000	110'000	Das Gebäude und die Aufenthaltsräume sollen teilweise saniert und attraktiver für die Vermietung werden.
9950.4120.10	Neutrale Aufwendungen und Erträge, Abgaben an das Gemeinwesen (Hafen)	0	-500'000	-500'000	Der Bootshafen wird neu als Spezialfinanzierung geführt und liefert eine Abgabe an das Gemeinwesen (allg. Finanzhaushalt) ab. (Siehe Funktion 3415)

4. Steuern

Die Steuereinnahmen basieren auf einem Steuerfuss von 72 %. Die aktuelle Hochrechnung 2025 sieht im Vergleich zum Budget 2025 Mehrerträge im Bereich der natürlichen Personen aus "früheren Jahren" vor. Diese sind teilweise aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zurückzuführen und daher richtig zu interpretieren. Gemäss konjunkturellen Prognosen und der steigenden Anzahl der Steuerpflichtigen ist im 2026 allgemein von höheren Steuereinnahmen als im Budget 2025 auszugehen.

Es hat sich gezeigt, dass die Einnahmen der natürlichen Personen aus Steuern früherer Jahren weiter hoch bleiben. Dies unter anderem aufgrund des tiefen Veranlagungsstandes, welche somit verspätet die korrekten Einkommensverhältnisse abbilden. Diesbezüglich sind seitens der kantonalen Steuerverwaltung Bestrebungen ergriffen worden, dass die Rückstände bis Ende 2026 aufgeholt werden sollen. Die Stadt Arbon hat ihrerseits ebenfalls die Veranlagungstätigkeit intensiviert und wird dafür vom Kanton entschädigt. In Zukunft wird sich der Effekt von hohen "Nachsteuern" somit wieder neutralisieren.

Allfällige nachgelagerte Folgen auf den Steuerhaushalt aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in der Schweiz und im Ausland (Zollstreit mit den USA, Kriege, politische Veränderungen, usw.), sind sehr schwer abzuschätzen.



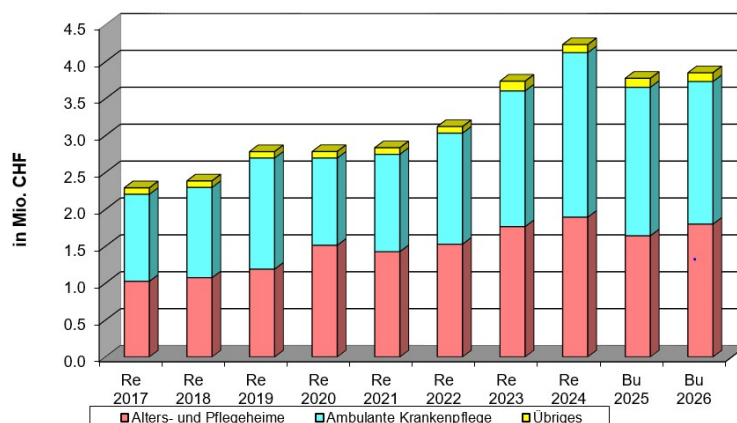
5. Gesundheit

Im langjährigen Trend zeigt sich, dass die ambulante Krankenpflege (Funktion 4210) weiterhin wächst – dies im Wesentlichen aus folgenden Gründen: Einerseits verfolgt die nationale Politik in der Gesundheitsversorgung die strategische Ausrichtung "ambulant vor stationär" und Spitalaustritte erfolgen früher. Dies hat zur Folge, dass für die Nachbetreuung mehr ambulanter Pflegeaufwand entsteht. Andererseits hat sich in den letzten Jahrzehnten das individuelle Bedürfnis, möglichst lange in einer privaten Wohnsituation verbleiben zu können, stark entwickelt und die Komplexität der Pflegesituationen hat zugenommen. Ein weiterer Kostentreiber sind übergeordnete Vorgaben in den Administrativ-Verträgen mit den Krankenkassen, welche den zunehmenden Einsatz von qualifiziertem, teurerem Personal notwendig machen.

Die ambulanten Pflegekosten setzen sich aus der Restfinanzierung für die Leistungen der Spitex RegioArbon (Konto 4210.3634.02), mit welcher die Stadt Arbon sowie die Gemeinden Egnach, Horn und Roggwil eine Leistungsvereinbarung geschlossen haben, und der Restfinanzierung für Leistungen privater Institutionen der ambulanten Pflege ohne Leistungsvereinbarung (Konto 4210.3635.02) zusammen. Seitens des Kantons Thurgau wird aktuell eine Revision des kantonalen Krankenversicherungsgesetzes (TG KVG, RB 832.1) angestrebt, welche unter anderem eine Vereinheitlichung zwischen den Gemeinden bezüglich der Restkostenübernahmen von privaten Pflegeinstitutionen anstrebt.

In der ambulanten Krankenpflege wird in der Restkostenfinanzierung der Spitex RegioArbon mit einem weiteren Anstieg der Pflegestunden von ca. 10 % ausgegangen. Aufgrund dessen, dass die Pflorgetarife 2026 im Vergleich zu 2025 gesenkt werden können, wird dieser Anstieg im Budget 2026 noch nicht ersichtlich sein. Aktuelle Hochrechnungen lassen die Annahme zu, dass die Kosten für die Restkostenfinanzierung privater Spitex-Organisationen auf Vorjahresniveau budgetiert werden können. Infolge eines verbesserten Kostencontrollings ab Mitte 2024 ist von weiteren Rückerstattungen im Bereich der privaten Spitex-Organisationen auszugehen. Der Kanton Thurgau übernimmt einen Anteil von 40 % der Kosten für die ambulante Restfinanzierung. Als Grundlage dienen dabei jeweils die Ausgaben des Vorjahres (für das Jahr 2026 rund CHF 1'200'000).

Entwicklung Aufwand für Bereich Gesundheit 2017 - 2026



6. Soziale Sicherheit

Im Dezember 2024 hat der Stadtrat die Pilotphase zur Umsetzung eines Jugendkulturraums freigegeben (Funktion 5442). Die Diskussion im Stadtparlament vom 10. Mai 2022 zur Interpellation "Ein Jugendraum für Arbon" zeigte, dass in allen Fraktionen das Anliegen besteht, Jugendliche entsprechend zu fördern. Freizeitangebote tragen dazu bei, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihnen vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen. Die Idee eines Jugendkulturraums, welcher Kindern und Jugendlichen zu unterschiedlichen Zwecken zur Verfügung steht, wurde im breit angelegten Partizipationsprozess Stadtworkshop junges Arbon von Kindern und Jugendlichen erarbeitet und in den letzten zwei Jahren mit Unterstützung des Bereichs Gesellschaft weiterentwickelt. Die beschlossene Pilotphase dauert bis Mitte 2029 und kostet die Stadt jährlich ca. CHF 40'000. Während der Pilotphase ist ein finales Betriebskonzept für einen Jugendkulturraum in Arbon zu erarbeiten und bei positivem Abschluss der Pilotphase die Überführung in eine permanente Dienstleistung sicherzustellen.

Das Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften (Funktion 5451) wird seit Sommer 2024 umgesetzt. Die Budgetierung konnte für das neue Subventionsmodell in der familien- und schulergänzenden Betreuung erstmals auf der Grundlage von Hochrechnungen erstellt werden. Sowohl in der familien- (Konto 5451.3636.04; Mehrkosten CHF 60'000) als auch in der schulergänzenden Betreuung (Konto 5451.3614.00; Mehrkosten CHF 50'000) sind höhere Ausgaben als 2025 budgetiert. Da das Angebot der schulergänzenden Betreuung (SEB) vermehrt nachgefragt wird, erweiterte die Primarschulgemeinde ab Februar 2025 erneut das Angebot. Gemäss Parlamentsbeschluss teilen sich die Stadt und die Primarschulen mit SEB die Kosten für die schulergänzende Betreuung im Verhältnis 80 % zu 20 %.

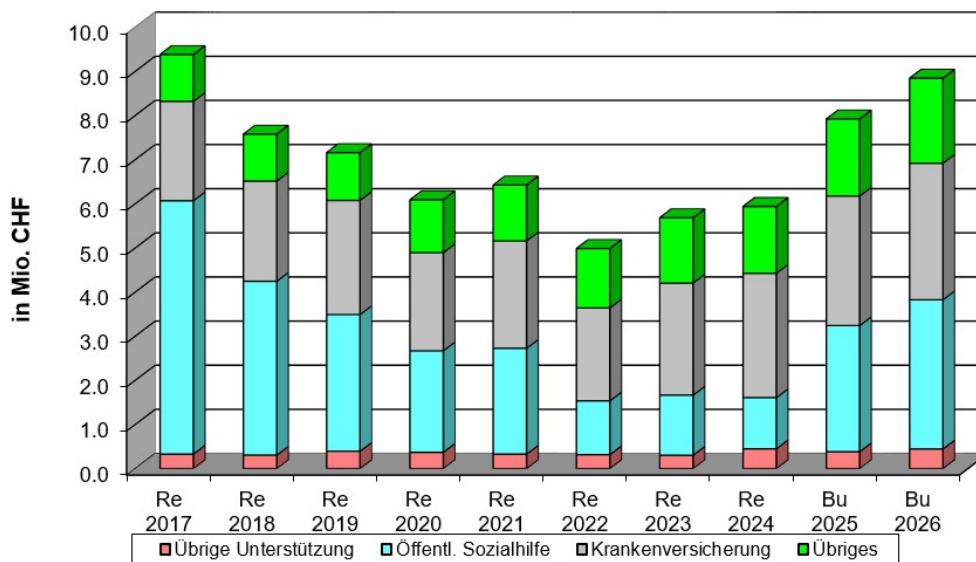
Im Bereich der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (Funktion 5720) steigt der Nettoaufwand um CHF 587'250 gegenüber dem Budget 2025. Wie im Jahresbericht geschildert, war ab dem vierten Quartal 2024 eine deutliche Zunahme der Dossierzahlen zu verzeichnen, welche sich bis Ende März 2025 ungebremst weiterentwickelte. Die Hochrechnung für das Jahr 2025 zeigt bei den Sozialhilfekosten einen Mehraufwand gegenüber dem Budget von ca. CHF 330'000. Die grösste Differenz ergibt sich aufgrund tieferen Einnahmen aus dem Soziallastenausgleich als angenommen. Ab 1. Januar 2026 erhöht sich aufgrund einer SKOS-Revision der Grundbedarf für die Sozialhilfebeziehenden um ca. 3 %. Zudem ist mit steigenden Krankenkassenprämien, höheren Kosten für Fremdplatzierungen und steigenden Mietzinsen zu rechnen. Diese Mehrkosten wurden im Budget 2026 mitgerechnet.

Aktuelle Konjunkturprognosen sind zwar mit den üblichen Unsicherheiten behaftet, sie gehen aber von einem leichten Wirtschaftswachstum im Umfang von 1,3 % für das Jahr 2025 und

1,2 % für das Jahr 2026 aus. Bei der Budgetierung wird von einer eher geringen Dossierzunahme von 2 % gegenüber 2025 ausgegangen. Zudem sind die genauen Auswirkungen der aktuell unsicheren geopolitischen Lage schwierig vorherzusagen.

Für die Budgetierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird mit Nettoausgaben von 4,182 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber dem Vorjahresbudget ist somit mit einer Kostensteigerung von rund 587'250 Franken zu rechnen. Aktuell geht die Prognose für das Jahr 2025 von Nettokosten von rund CHF 3,9 Mio. aus (Budget 2025: CHF 3,6 Mio.).

Entwicklung Aufwand soziale Sicherheit 2017 - 2026



7. Finanzausgleich

In zwei Schritten hat der Regierungsrat per 1. Januar 2017 bzw. per 1. Januar 2018 auf Verordnungsebene den Soziallastenausgleich angepasst, um die am höchsten belasteten Gemeinden stärker zu entlasten. Der maximale Ausgleich pro Gemeinde wird auf die Hälfte ihrer durchschnittlichen Sozialhilfekosten begrenzt. Die Grundlage bildet jeweils der Durchschnitt der Sozialhilfekosten der letzten drei Jahre. Aufgrund der prognostizierten Steigerung der Nettokosten dürfte die Auszahlung im 2026 gegenüber 2025 wieder leicht ansteigen.

Der Ressourcenausgleich basiert auf der Steuerkraft der Gemeinden, wobei auch hier der Durchschnitt der letzten drei Jahre die Grundlage bildet. Die Stadt Arbon liegt weiterhin hinter dem kantonalen Durchschnitt (2024: CHF 2'352). Die Steuerkraft der Stadt Arbon im Jahr 2024 betrug CHF 1'957 pro Einwohner. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang der hohen Steuerrückzahlungen im Jahr 2023 (Steuerkraft 2023: CHF 1'796). Diese Schwankungen machen sich im Ressourcenausgleich bemerkbar. Aufgrund der Hochrechnung der Steuereinnahmen 2025 dürfte die Stadt Arbon im nächsten Jahr eine Auszahlung von rund CHF 3,7 Mio. erhalten.

Auf einen zusätzlichen Beitrag für besondere Belastungen bezüglich der individuellen Prämienverbilligung (IPV) muss die Stadt Arbon seit 2024 verzichten. Dieser Beitrag wurde in den Jahren 2020 bis 2023 auf Gesuch der Stadt Arbon seitens des Kantons Thurgau ausgerichtet. Infolge der Sparmassnahmen des Kantons, und der fehlenden zwingenden Gesetzesgrundlage richtet der Kanton, trotz anerkannten Lasten, keine Beiträge mehr aus. Damit trägt die Stadt Arbon indirekt zur Sanierung des kantonalen Finanzhaushaltes bei. Für das Budget 2026 bedeutet dies ein Minderertrag von rund 450'000 Franken.



8. Personalaufwand

Der Stadtrat legt gemäss Art. 42 Abs. 1 der Gemeindeordnung den Stellenplan mit dem Budget fest. Der Stadtrat legt im Austausch mit der städtischen Personalkommission die Sätze für die Berechnung der Besoldungsanpassungen für das nächste Jahr fest.

Gemäss dem Landesindex der Konsumentenpreise ist für 2026 mit einer vom Bund prognostizierten Teuerung von rund 0,3 % (Stand Juni 2025) zu rechnen. Damit setzt sich die Entwicklung der Teuerung seit 2022 moderat fort. Der Stadtrat plant die Löhne der Teuerung im Budget 2026 auszugleichen. Dafür wird mit einem Satz von 0,3 % gerechnet. Über die effektive Teuerungsanpassung entscheidet der Stadtrat im November 2025 aufgrund der Publikation des Landesindex der Konsumentenpreise des Bundes.

Ebenfalls ist eine generelle Lohnanpassung unabhängig der Teuerung von 0,4 % budgetiert. Für individuelle Lohnanpassungen aufgrund sehr guter Leistungen und Übernahme von neuen Funktionen hat der Stadtrat 0,8 % budgetiert (Mindestansatz gemäss Personal- und Besoldungsreglement).

Insgesamt erhöht sich der gesamte Personalaufwand im Vergleich zum Budget 2025 um CHF 0,624 Mio. Dieser Betrag setzt sich aufgrund von Etaterhöhungen in verschiedenen Abteilungen sowie der geplanten Lohnanpassungen wie folgt zusammen.

Veränderungen Personalaufwand	Ansatz	Betrag
Anpassung Teuerung (gemäss LIK im November 2025) (Aktueller Ansatz ist eine Prognose. Der Stadtrat berät im Rahmen des Budgets im November über den definitiven Ansatz.)	0,3 %	32'900
Generelle Lohnanpassung	0,4 %	43'800
Individuelle Lohnanpassung gemäss PBR mind. 0,8 % der Gesamtlohnsumme (Betrag muss nicht voll ausgeschöpft werden, in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 70 % und 90 %)	0,8 %	87'800
Ausserordentliche Lohnanpassungen (Anpassungen bei bestehenden Mitarbeitenden bezüglich Übernahme neuer Funktionen und Aufgaben, sehr guten Leistungen, neu erworbenen Kenntnissen)		17'000
Diverse Anpassungen Etat, befristete Anstellungen, Praktikum, Aushilfen		442'850
Total		624'350

Behörden und Kommissionen	Budget 2025	Budget 2026	Veränderung
3000.00: Entschädigungen Sitzungsgelder Behörden und Kommissionen	595'200	622'000	26'800
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
3010*: Besoldungen Personal	11'082'550	11'498'750	416'200
305*: Arbeitgeberbeiträge	2'081'750	2'179'000	97'250
306*: Arbeitgeberleistungen (Auskäufe Renten / Teuerungszulagen Renten)	135'100	123'000	-12'100
309*: Übriger Personalaufwand (Aus- und Weiterbildung/Lernende/übrige Kosten/Anlässe)	460'100	556'300	96'200
Total			624'350

Folgenden Personaletat hat der Stadtrat für das Jahr 2026 bewilligt (in Stellenprozenten):

Ressort / Bereich	Etat 2025	Etat 2026	Veränderung
Präsidium: Stadtkanzlei	385 %	385 %	0 %
Präsidium: Stabsstellen	440 %	460 %	+ 20 %
Total Präsidium	825	845 %	+ 20 %
Einwohner/Sicherheit: Einwohnerdienste	660 %	670 %	+ 10 %
Einwohner/Sicherheit: Friedhof	350 %	350 %	0 %
Einwohner/Sicherheit: Feuerwehrdepot	250 %	300 %	+ 50 %
Einwohner/Sicherheit: Sicherheitsdienste	290 %	290 %	0 %
Total Einwohner/Sicherheit	1'550 %	1'610 %	+ 60 %
Finanzen: Finanzverwaltung	500 %	550 %	+ 50 %
Finanzen: Steueramt	710 %	710 %	0 %
Total Finanzen	1'210 %	1'260 %	+ 50 %
Soziales/Gesellschaft: Sozialamt	1'030 %	1'030 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Berufsbeistandschaft	960 %	1'185 %	+ 225 %
Soziales/Gesellschaft: Sozialversicherungsamt	350 %	350 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Bereich Gesellschaft	170 %	170 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Restliche Bereiche	100 %	100 %	0 %
Total Soziales/Gesellschaft	2'610 %	2'835 %	+ 225 %
Bau: Bauverwaltung	980 %	1'180 %	+ 200 %
Bau: Werkhof	2'030 %	1'930 %	- 100 %
Total Bau/Umwelt	3'010 %	3'110 %	+ 100 %
Freizeit, Sport und Liegenschaften	380 %	540 %	+ 160 %
FSL: Aussenstellen	763 %	763 %	0 %
Total Freizeit/Sport/Liegenschaften	1'143 %	1'303 %	+ 160 %
Gesamttotal	10'348 %	10'963 %	+ 615 %

Ressort Präsidium, Bereich Stabstellen (+ 20 %)

Mit den Neubesetzungen der Leitung Stadtplanung und personellen Wechsel im Rechtsdienst wurden die Aufgaben neu aufgeteilt. Der Bereich Stabstelle Präsidium erhöht, nach letztjährigem Rückgang, den Personaletat wieder um 20 Prozent. In früheren Jahren wurde der Etat an andere Verwaltungsbereiche abgegeben.

Ressort Präsidium, Bereich Finanzen (+ 50 %)

Die Abteilung Finanzen ist für die städtische Informatik zuständig. Die IT-Entwicklung der letzten Jahre ist beachtlich. Diesbezüglich sind aktuell keine Ressourcen vorhanden, um die interne EDV-Supportstelle bedarfsgerecht aufzustellen. Mit der Etat-Erhöhung kann das Tagesgeschäft abgedeckt werden und künftige Projekte werden zielgerichtet sowie effizient bearbeitet.

Ressort Einwohner/Sicherheit (+ 60 %)

Die ursprüngliche Pensenanpassung in der Mieterschlichtungsstelle wurde bisher nicht ausgeschöpft und nicht im Personaletat geführt. Der Etat soll bestehen bleiben (+ 10 Prozent). Um die steigenden Anforderungen der Feuerwehr sicherzustellen und der Bevölkerung einen Dienst auf höchstem Niveau anzubieten, wird die Stelle des Feuerwehrmaterialwirts um 50 Prozent erhöht. Die Feuerwehr ist eine Spezialfinanzierung und damit werden die Kosten über die Ersatzabgaben gedeckt.

Ressort Soziales/Gesellschaft (+ 225 %)

Die stete Zunahme an Mandaten verschärft die personelle Situation im Bereich Berufsbeistandschaft. Um die Aufgaben der Berufsbeistände innert Frist erfüllen zu können, strebt die Abteilung eine Etaterhöhung von 160 Prozent an. Zusätzlich vorgesehen ist eine Etaterhöhung im Sekretariat Berufsbeistandschaft mit 65 Prozent. Aktuell werden Springer mit hohen Tarifraten eingesetzt, um die hohe Arbeitslast zu bewältigen (Verbuchung unter "Dienstleistungen Dritter").

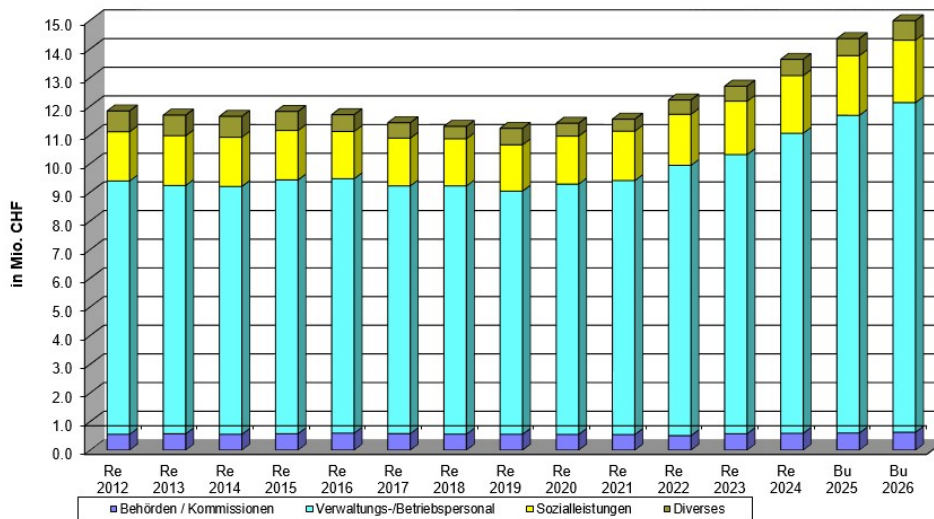
Ressort Bau/Umwelt (+ 100 %)

Der Bereich Bauverwaltung reagiert auf die anhaltende hohe Bautätigkeit und dem Rückstand der Baugesuchbearbeitung. Vor allem in den Fachbereichen Hochbau und Tiefbau besteht eine personelle Unterbesetzung mit je 100 Stellenprozenten. Die Bauverwaltung verschiebt deshalb 100 Prozent Etat aus dem Bereich Werkhof, um den internen Auslastungen gerecht zu werden. Zusätzlich wird der Bereich Bauverwaltung mit 100 Prozent aufgestockt.

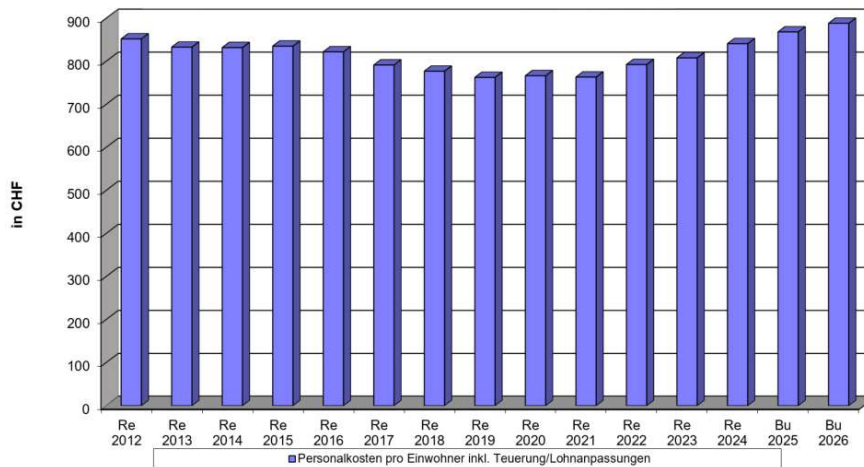
Ressorts Freizeit/Sport/Liegenschaften (+ 160 %)

Das breite Projektspektrum der Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften führt zu einem andauernden Mehraufwand. Viele Arbeiten, die in der Vergangenheit ruhten, werden wieder aktiviert und die Entwicklung vorangetrieben. Um das hohe Arbeitsvolumen auch künftig und mit der notwendigen Qualität, Sorgfalt und Termintreue zu bewältigen, ist eine aktuell befristete Stelle (nicht im Etat) in eine unbefristete Anstellung umzuwandeln. Dieses Pensum wird neu im Etat geführt (+ 60 Prozent). Zudem setzt die Abteilung eine Stelle für einen Mitarbeiter Gebäudeunterhalt mit 100 Prozent ein. Im Gegenzug entfallen Stellenprozente, welche heute im Stundenlohn abgerechnet werden.

Entwicklung Personalaufwand 2012 - 2026

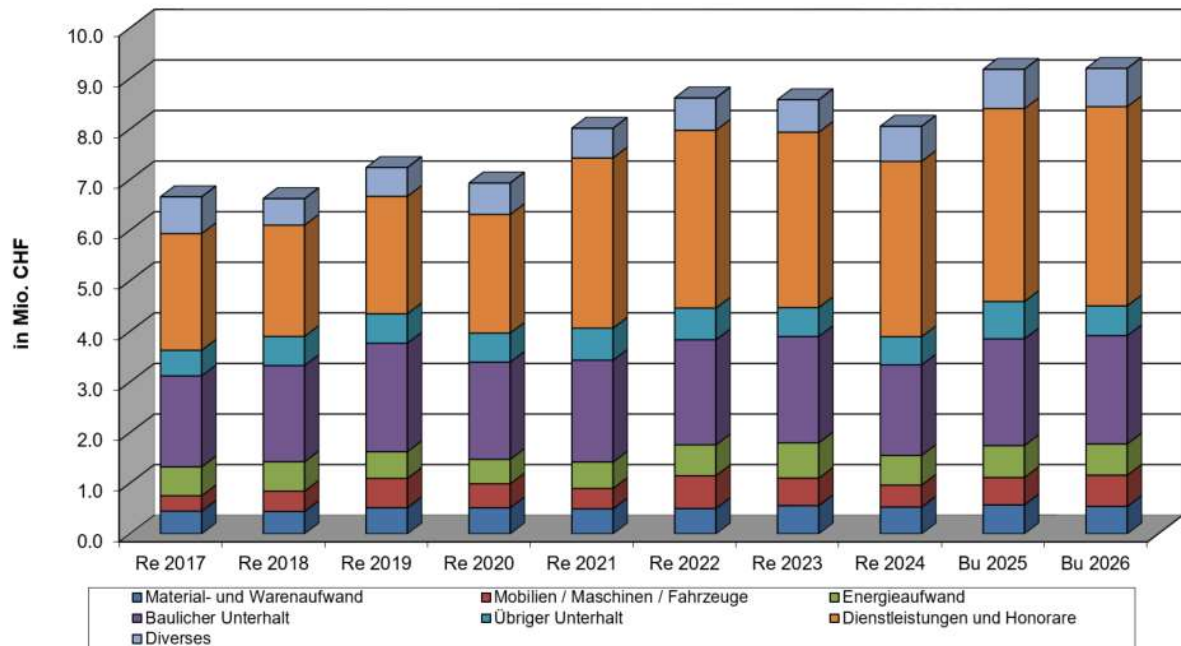


Entwicklung Personalaufwand pro Einwohner
2012 - 2026

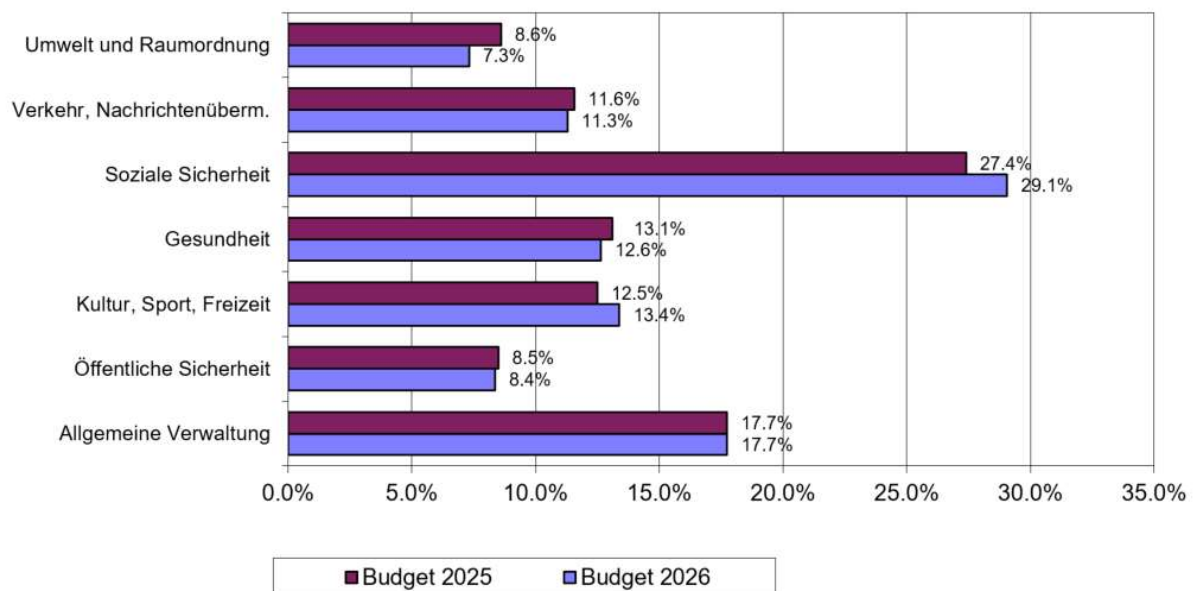


9. Sachaufwand

Entwicklung Sachaufwand 2017 - 2026

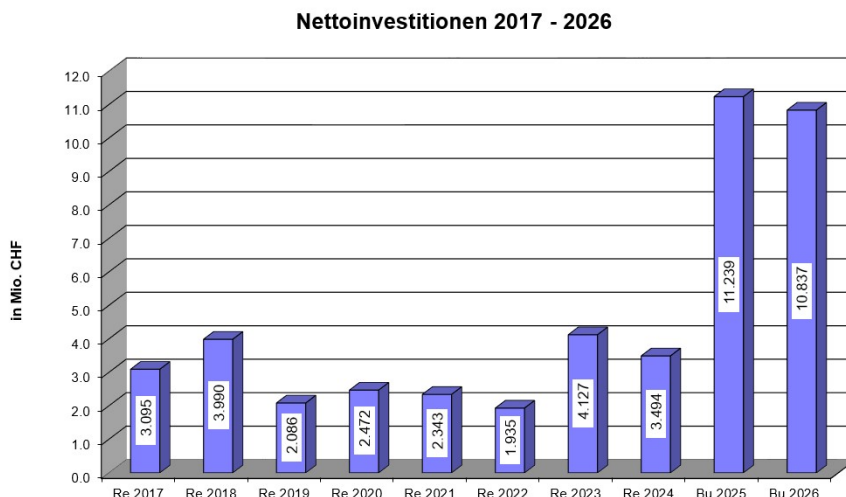


Nettoaufwand funktionale Hauptbereiche Budget 2026 und 2025



10. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 10,837 Mio. ab. Die Nettoinvestitionen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Im Rahmen der Vorarbeiten für den Budgetprozess (Anpassung strategische Planung) wurden die Investitionen genau betrachtet. Die "Roadmap" (Gesamtübersicht über alle anstehenden und offenen Projekte) wurde bezüglich Dringlichkeit, Bedeutung und Strukturen überprüft. Die Details wurden in einem Bericht zum Strategieprozess zusammengefasst.

Die Roadmap ist eine Auflistung aller bekannten Projekte, eingeordnet in drei Kategorien: A, B und C. A-Projekte sind für den Werterhalt und die Grundausrüstung einer Stadt unverzichtbar (Verfügbarkeit Infrastruktur). B-Projekte werden im Laufe der Zeit dringend und ergänzen die A-Massnahmen. C-Projekte sind von Interessengruppen gewünscht, sind aber für die Grundausrüstung sowie den Werterhalt einer Stadt nicht zwingend erforderlich. Die Zahlenwerte sind ein Mix zwischen bekannten Zahlen aus Vorprojekten sowie Erfahrungswerten und Schätzungen.

Für das Budget und den Finanzplan wurden ausschliesslich die Projekte der Kategorie A berücksichtigt. Für den Werterhalt wären Investitionen von rund 7 bis 9 Mio. Franken pro Jahr notwendig. Effektiv wurden zwischen 2 bis 5 Mio. Franken jährlich investiert. Durch die – im Verhältnis zum Wachstum – sinkenden Abschreibungs- und Zinsaufwendungen wurde die Erfolgsrechnung entlastet. Dies erzeugte einen positiven Cashflow, was die Tilgung von Fremdkapital begünstigte. Die anstehenden Investitionen sind somit gut zu priorisieren, zusätzliche Einnahmequellen zu erschliessen und qualitatives Wachstum zu fördern.

11. Finanzierungsnachweis

Verwaltungsrechnung	Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand / Ertrag	63'561'125	63'103'640	61'191'041	60'991'000	64'299'720	70'578'002
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	-457'485		-200'041		6'278'282	
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben / Einnahmen	11'272'000	435'000	11'726'000	487'000	3'854'859	360'757
Zunahme der Nettoinvestitionen		10'837'000		11'239'000		3'494'102
Abnahme der Nettoinvestitionen						
Finanzierung						
Zunahme der Nettoinvestitionen	10'837'000		11'239'000		3'494'102	
Abnahme der Nettoinvestitionen		0		0		0
Einlagen in Spez.Finanzierung IR (550)		0		0		0
Entnahmen aus Spez.Finanzierung IR (650)	0		0		0	
Abschreibungen		1'232'970		3'484'840		2'870'871
Aufwandüberschuss der ER	0		0		0	
Ertragsüberschuss der ER		-457'485		-200'041		6'278'282
Einlagen in Spez.Finanzierung ER (35)		295'200		202'500		1'863'003
Entnahmen aus Spez.Finanzierung ER (45)	584'030		552'440		226'633	
Finanzierungsfehlbetrag		10'350'345		8'304'141		
Finanzierungsüberschuss					7'291'422	
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag	10'350'345		8'304'141		0	
Finanzierungsüberschuss		0		0		7'291'422
Einlagen in Spez.Finanzierungen ER+IR	295'200		202'500		1'863'003	
Entnahmen aus Spez.Finanzierungen ER+IR		584'030		552'440		226'633
Passivierungen inkl. Abschreibungen	1'667'970		3'971'840		3'231'628	
Aktivierungen		11'272'000		11'726'000		3'854'859
Abnahme des Kapitals		0		0		0
Zunahme des Bilanzfehlbetrages						
Zunahme des Kapitals	-457'485		-200'041		6'278'282	
Abnahme des Bilanzfehlbetrages						

12. Finanzplanung

Sämtliche Erkenntnisse aus dem vorgelagerten Strategieprozess sowie dem Budgetprozess 2026 sind in die Überlegungen bei der Erstellung des Finanzplanes eingeflossen. Die Ergebnisse unterstreichen die im Vorwort getätigten Aussagen.

Die Finanzlage der Stadt Arbon ist weiterhin stabil. Es besteht eine relativ tiefe Fremdverschuldung bei einem gleichzeitig hohen Investitionsstau. Das eher hohe Eigenkapital kann durchaus kontrolliert, für einmalige Effekte reduziert werden. Strukturelle Einflüsse wie die Finanzierung von Investitionen sind durch qualitatives Wachstum und zusätzliche Ertragswerte zu kompensieren. Dabei sind aber strukturelle Veränderungen (Kosten des Wachstums, Verschiebung von Kosten vom Kanton zu den Gemeinden und Ausbau von generellen Leistungen) zu berücksichtigen.

Eine Steuerfussenkung ist daher trotz der guten Ausgangslage nicht angezeigt. Die Stadt Arbon ist gut beraten, strukturelle Defizite zu verhindern, um die positive Entwicklung der Stadt nicht durch Sparmassnahmen im operativen Bereich zu verhindern.

Details finden sich im Bericht zum Finanzplan 2026.